

Helsen

Rosemarie Muszynski, geb. Voigt¹

geb. 5.4.1925 in Kassel²

Eltern:

Franz Wilhelm Voigt und

Erna, geb. Schönstädt

Geschwister:

Margarete (1920-?)

Rosemarie (geb. 1925)

Ehemann:

Herr Muszynski (Pole)

Eheschließung: 1946

Wohnung:

Helsen, Zum Kleeberg 7

1932

Vater Franz Wilhelm starb durch Selbstmord.³

Über die Zeit in Kassel schreibt Rosemarie Voigt:

„Wir wurden als Halbjuden angesehen und haben dadurch ein schweres Leben gehabt. Die Juden wollten nichts mit uns zu tun haben und die Christen auch nicht.“

1937

Mutter Erna Voigt zog mit ihren Kindern zurück ins Elternhaus nach Helsen, nachdem sie das Haus in Kassel unter Druck verkauft hatten.

Über diese Zeit in Helsen schreibt Rosemarie Voigt:

„Die Kinder bombardierten mich mit Steinen und Schimpfworten, weil ich Halbjüdin war. Uns Kindern war es nicht erlaubt, die mittlere oder höhere Schule zu besuchen.“

1939

Bis 1940 war Rosemarie „im Landjahr“ bei einem Bauern in Mengerlinghausen, wo sie nach eigenen Angaben sehr schlecht behandelt wurde.

1940

Bis 1945 arbeitete sie in einer Metzgerei in Kassel. Dies war nur möglich, weil sie ihre Papiere so gefälscht hat, dass sie als Arierin galt.

1945

Sie lief zu Fuß von Kassel nach Helsen und wohnte dort bis 1949.

1946

Sie heiratete einen Polen namens Muszynski.

1949

Zusammen mit ihrem Mann wandert sie nach Australien aus.

1985

Zum ersten Mal war sie für zwei Wochen wieder einmal in der alten Heimat.

¹ Winkelmann, S. 80ff.

² Winkelmann, S. 376

³ Winkelmann S. 114